

BIBLIOGRAPHISCHE NOTIZEN

Leonid Luks, „Der russische „Sonderweg“? Aufsätze zur neuesten Geschichte Russlands im europäischen Kontext. Ibidem –Verlag, Stuttgart, 2005. Erschienen in der Reihe Soviet and Post-Soviet Politics and Society, edited by Dr. Andreas Umland
ISBN 3-89821-496-6

Dieser Band enthält Texte, die Prof. Dr. Leonid Luks, stellvertretender Leiter des Zentralinstituts für Mittel- und osteuropäische Studien der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt in den letzten zwei Jahrzehnten englisch, deutsch und russisch in verschiedenen Publikationsorganen veröffentlicht hat. Diese zwei Jahrzehnte begannen mit dem Aufstieg Gorbatschows zur höchsten Machtposition in der Grossmacht Sowjetunion.

In diesen zwei Jahrzehnten sind der Ostblock und auch die Sowjetunion zerfallen. Dieser Prozess hat zu radikalsten Veränderungen im russischen Selbstverständnis und in der westlichen Russlandforschung geführt. Er zwang allgemein zum intensivsten Umdenken, bestätigte einige alte Meinungen und führte zur Revision der anderen.

Leonid Luks hat sich an diesem Prozess aktiv beteiligt. Seine achtungsheischenden Kenntnisse der Geschichte dieses weiten Raumes von der Elbe bis zum Stillen Ozean und seine Lebenserfahrung verleihen seinen Beobachtungen eine besondere Schärfe und seinen Urteilen ein besonderes Gewicht. Die Aufsätze zu einzelnen Themengruppen sind in fünf Abschnitte gebündelt.

Im ersten wird das alte Thema – Russland und der Westen behandelt. Im zweiten die „Dynamik der russischen Revolution“, der dritte ist den rechten und linken totalitären Systemen gewidmet. „Russland und die polnische Frage – zur Quadratur des Kreises an der Weichsel“ ist der vierte Abschnitt. Die „Dämmerung und die Auflösung des Sowjetreiches“ beschreibt die Perestroika und ihre Folgen im letzten Teil.

Der baltische Leser – sowohl im Baltikum als auch in Deutschland wird beim lesen dieses Buches vieles erfahren, was direkte Beziehung zur Entwicklung in der Ostseeregion hatte und hat. Es wird ihm zum besseren Verständnis der Entwicklung in und um die baltischen Staaten verhelfen.

Peter Krupnikow